

Jahresrückblick der Schule am Michaelsberg

Schuljahr 2012/13



Selbstwertgefühl steigern
Aufeinander Rücksicht nehmen
Miteinander leben lernen

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Im Nu ist wieder ein Schuljahr vorüber und Sie halten die zweite Ausgabe der Schulzeitung unserer Schule am Michaelsberg in den Händen. Wie in der vorangegangenen Zeitung schon angekündigt, hat sich im nun zu Ende gehenden Schuljahr viel an unserer Schule getan und die Schüler konnten viel lernen und erleben, was sich auch im Layout der Zeitung bemerkbar macht. Dieses Exemplar ist nämlich doppelt so dick wie dessen Vorgänger geworden.

Sie können anhand dieser Zeitung erfahren, was außer dem Kernunterricht in den verschiedenen AGs unsere Schüler im Besonderen beschäftigt und begeistert hat. Vor allem diese seit dem noch laufenden Schuljahr fest im Schulcurriculum verankerten AGs und die beiden sich neu im „Betreuungsteam“ befindlichen Schulhunde Frody und Murphy finden bei den Schülern sehr großen Anklang. Sei es beim Spiel oder auch bei der Arbeit im Garten incl. Zubereitung von Speisen sowie in der Outdoor-AG (Wandern, Klettern, Kajak-Fahren) gelangen die Schüler oft an ihre Grenzen und sind danach sehr stolz auf sich, dennoch das Ziel mit vereinten Kräften erreicht zu haben. Auch das gesamte Lehrerkollegium ist bei diesen Aktionen besonders gefordert, verlangt es doch von diesem sehr viel Organisationsgeschick, Flexibilität, Ideenreichtum, Optimismus, Ausdauer und gute Nerven. Hierfür muss von diesen unter anderem viel Zeit außerhalb des Unterrichts investiert werden, da manche AGs und die Ausbildung und Versorgung der Hunde mit hohem Fortbildungsaufwand, auch an Wochenenden und in der Ferienzeit, verbunden sind. Hierfür gebührt den Kolleginnen und Kollegen seitens der Schulleitung großer Respekt und Dank für den unermüdlichen Einsatz!

Nicht nur inhaltlich, sondern auch äußerlich, hat sich im vergangenen Jahr wieder etwas bewegt. Wie schon in der letzten Schulzeitung angekündigt, konnten wir mit baulich bedingter Verzögerung im Januar 2013 die neue Sporthalle in Betrieb nehmen und somit unser sportliches Angebot intensivieren. Die Schüler haben die Halle dankbar angenommen und nehmen mit Freude am Sportunterricht teil. Nun hoffen wir und sind guter Dinge, dass wir in Bälde auch die Lücke zwischen Schulhaus und Sporthalle in eine attraktive Pausenmeile umgestalten können. Die Vergangenheit hat uns gezeigt und darin bestärkt, dass gute pädagogische Arbeit neben einem hoch engagierten Kollegium auch eine gute Infrastruktur benötigt. Hierzu gehört auch eine aktive und attraktive Erholungsphase für die Schüler in den Pausen, welche wir durch den neuen Pausenhof anbieten wollen. Für die Umsetzung suchen wir immer noch Sponsoren und Menschen, welche uns in irgendeiner Form zum Wohle der Kinder und Jugendlichen darin unterstützen wollen.

Mein Dank gilt in diesem Jahr wiederum allen Autoren, Fotografen und allen, welche in irgendeiner Form ihren Beitrag zu dieser Zeitung geleistet haben. Besonderen Dank möchte ich unserer Kollegin Frau Davieds aussprechen, welche in ihrer Freizeit mit ihrem privaten Equipment und Knowhow das komplette Layout dieser Zeitung bewerkstelligt hat. Nur dies ermöglicht es uns, besonders in Anbetracht der Herstellungskosten, ein solches Werk überhaupt erstellen zu können.

Nun wünsche ich Ihnen beim Durchlesen der folgenden Seiten viel Spaß und Freude. Überzeugen Sie sich selbst von der geleisteten Arbeit an der Schule am Michaelsberg im vergangenen Schuljahr! Ich hoffe, dass wir Ihnen im nächsten Jahr ebenso viel Erfolgreiches berichten können und bis dahin wünsche ich Ihnen alles Gute, viel Glück und Erfolg!

M. Dörner (Sonderschulrektor)

Erstes Magnetfußballturnier an der SAM

Darauf hatten alle hingefiebert! Wer holt den ersten Titel des Jahres 2013? 36 Spieler kämpften 4 Tage lang in der Woche vor den Osterferien mit der nötigen Härte, dem absoluten Siegeswillen, aber auch dem über allem thronenden Fairnessgedanken um die von Borussia Dortmund gesponserten Preise.

Nachdem sie im vergangenen Schuljahr das erste Mensch-ärgere-dich-nicht-Turnier der Schule am Michaelsberg veranstaltet hatten, setzte sich die Oberstufenklasse der Förderschule nun ein neues Ziel: ein Magnetfußballturnier für die Schüler ab Klasse 5 sowie alle Lehrkräfte und die Sekretärin. Im Technikunterricht wurden die Grundlagen, sprich die Spielbretter geschaffen. Drei Stadien wurden hergestellt in Anlehnung an die Spielstätten in Dortmund, München und Hoffenheim. Das Dortmunder Stadion erhielt sogar eine funktionierende Flutlichtanlage. Um die Bretter gestalten und Preise ausloben zu können, verfasste die FS/

OS Briefe an den BVB und Bayern München mit der Bitte um sachliche Unterstützung. Und tatsächlich kam wenig später ein Päckchen aus Dortmund mit Aufklebern, Mousepad, Autogrammkarten und ein Kissen. Zur Vorbereitung des Turniers zählte natürlich auch ein Regelwerk, das speziell auf dieses Turnier abgestimmt war. Die alles überragende Regel hieß: „Der Schiedsrichter hat immer Recht.“ Dass die Schüler und der Klassenlehrer der FS/OS als Schiedsrichter gefordert waren, lag aber hauptsächlich an den teilnehmenden Lehrkräften, die sehr engagiert zu Werke gingen und deshalb immer wieder ermahnt werden mussten. Frau Hoffarth ging sogar soweit, aus Sorge um ihre



Vorrundenpartien ging es in die KO-Spiele. Hier lag Freud und Leid eng beieinander. So musste sich der Schulleiter Herr Dörner im Achtelfinale dem späteren Turniersieger Manuel in einer spannenden Partie erst nach Verlängerung geschlagen geben.

Nicht nur die Spieler selbst, auch die anwesenden Zuschauer fieberten bei den Spielen mit. Es herrschte eine überaus sportliche Stimmung, die durch regelmäßige Gummibärchenausgaben durch die Veranstalter positiv unterstützt wurde.

In einem packenden Finale konnte sich schließlich Manuel mit 12:9 gegen Neo durchsetzen und das heiß begehrte BVB-Kissen überreicht bekommen. Doch nicht nur die Sieger blicken auf ein gelungenes Sportereignis zurück, auch alle Teilnehmer, Zuschauer und Veranstalter ziehen ein positives Fazit und hoffen auf eine Wiederholung im Jahr 2014.

Hände mit Handschuhen zu spielen. Durch den ausgeklügelten Spielplan wussten letztlich alle Spieler, wann sie gegen wen antreten mussten. Nach den

Stefan Würth

Technik - AG

So kann Schule auch sein

Die Technik - AG

Praxis statt Theorie, Werkzeuge statt Stifte, Bauanleitungen statt Schulbücher – so macht Schule Spaß – das finden auch die Teilnehmer der Technik-AG Herrn Weismann.



Dass es auch hier darum geht, Regeln einzuhalten, den Kopf einzuschalten, genau zu lesen und sorgfältig zu arbeiten, fällt inmitten der schulunähnlichen Umgebung und mit dem klaren Ziel vor Augen, mit einem selbst gebauten beleuchteten Namensschild und einer sich selbst ausschaltenden LED-Taschenlampe aus der AG hinaus zu gehen, gar nicht auf.

Sicher kommen hier die Hände zum Einsatz, sind handwerkliches Geschick und technischer Sachverstand in einem unüblich hohen Maß gefragt und stellen so eine angenehme Abwechslung zum

sonstigen Schulalltag dar, jedoch wäre es nicht möglich,

ein Namens-Layout am Computer zu erstellen ohne Kenntnisse des CAD-Zeichenprogramms das Namensschild mit einer computergesteuerten Fräse zu fräsen, ohne die Bereitschaft, sich an sämtliche Sicherheitsvorschriften zu halten

die Kunststoffplatte zu schleifen und polieren, ohne Konzentration, Geduld und Ausdauer die Platine zu bestücken und zu löten, ohne Verständnis für Sinn und Zweck. So schwer es im Unterricht fallen mag, den Sinn von Regeln einzusehen, sich zum Zuhören zu motivieren, Texte genau zu lesen, mitzudenken, abzuwarten, sich in Geduld zu üben, sorgfältig und vorsichtig zu arbeiten, so leicht fallen genau die gleichen Anforderungen in der Technik-AG, einfach deshalb, weil sich deren Notwendigkeit unmittelbar erschließt, die Handlung interessiert und das Ziel

motiviert.

Und ganz nebenbei bleibt ganz aus Versehen vielleicht auch die ein oder andere frisch erworbene Fähigkeit im normalen Unterricht erhalten – und wenn nicht, dann wird es sicherlich im Familienalltag zur Anwendung kommen.

Außenklasse Sandhausen

Für das Projekt Außenklasse geht das erste Schuljahr erfolgreich zu Ende

Zum Schuljahr 2012/13 startete die Außenklasse in der Friedrich-Ebert-Werkrealschule Sandhausen mit vier Pädagogen und fünf Schülern der Klassenstufen 7 bis 9. Für alle Beteiligten war dieses Projekt Neuland, so dass es zu Anfang sehr vieles zu organisieren gab. Jedoch spielten sich Rahmenbedingungen und die neuen Strukturen gut ein und die Jugendlichen ließen sich bereitwillig auf die Maßnahme der Außenklasse ein.

Die Jugendlichen haben bereits zur ersten Stunde einen Ansprechpartner in der Außenklasse. Bei Bedarf werden die Schüler in einzelnen Unterrichtsstunden begleitet, Konfliktsituationen während des schulischen Alltages werden zeitnah im Klassenzimmer der Außenklasse mit dem Jugendlichen besprochen und Ergebnisse können direkt der zuständigen Lehrkraft rückgemeldet werden. Nach Absprache mit den Lehrern werden auch Kleingruppen der betreffenden Klassen in der Außenklasse speziell gefördert.

An vier Nachmittagen in der Woche geht es nach dem Unterricht gemeinsam in die schuleigene Mensa, an einem Nachmittag kochen die Schüler zusammen mit der Erzieherin. Im Anschluss finden eine Hausaufgabenbetreuung sowie gezielte Lerneinheiten einzelner Schüler statt. Danach gehen die Schüler mit in das betreute Nachmittagsprogramm, in dem sie an verschiedene Freizeitaktivitäten teilnehmen, z.B. Gesellschaftsspiele und sportliche Aktivitäten.

Mehrmals im Jahr finden größere Freizeitaktionen statt, wie z.B. Klettern in der Kletterhalle oder der Besuch des Hochseilgartens in Neckargemünd.

Im neuen Schuljahr 2013/14 werden wir voraussichtlich mit sieben Schülern der Klassenstufen 5 bis 10 starten.



Das Magnet - Tischfußball - Turnier der GS



Als die „Großen“ ihr Magnet-Tisch-Fußball-Turnier ausfochten, wollten wir auch...
Nach den Osterferien war es dann soweit: Die Klassen $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{4}{5}$ traten ebenfalls an und
fochten klassenintern aus, wer der beste Magnettischfußballspieler ist .
Prämiert wurden aber nicht nur die drei Klassensieger, sondern auch die drei besten Verlierer –
denn es zeigte sich, dass nicht nur das Spiel nicht ganz einfach war, sondern auch das Verlieren.
Die beste Verlierer waren: Constantin, Julian und Tobi.
Die besten Magnettischfußballspieler heißen: Luca, Philipp und Cem.



**Aber Spaß hatten wir alle.
Danke Herr Würth !!!**

Kunst - AG



Baumprojekt

Wir wollten ein Bild für den Schulflur herstellen, auf dem alle Schüler und Lehrer zu sehen sein sollten. Als erstes wollten wir ein Schiff auf ein großes Holzbrett malen und die Fotos auf die Segel kleben aber dann kam jemand mit der Idee, einen Baum zu malen. Wir holten eine große Holzplatte aus der Schreinerei und malten mit Bleistift eine Vorlage. Dann malten wir einen Riesenbaum. Wir schnitten Kreise aus Tonpapier aus und klebten darauf jeweils die Fotos von jedem Schüler und jedem Lehrer. Diese Bilder wurden dann laminiert und ausgeschnitten. Anschließend hängten wir die Bilder wie Blätter in die Baumkrone. Es hat schon lange gedauert aber es hat viel Spaß gemacht auch wenn nicht immer alle mitarbeiten.

Stefan Hohl

Kinoköpfe

„Unsere Idee war es, ausgepustete Eier anzumalen:

Wir haben Eier gekauft.

Wir haben vorsichtig Löcher in die Eier gebohrt.

Wir haben die Eier ausgepustet.

Wir haben auf die Eier Gesichter gemalt.

Wir haben die Eier- Gesichter so in einen Eierkarton gesetzt, dass es so aussieht wie. Menschen, die auf eine Kinoleinwand schauen.

Am Ende haben wir Rührei gebraten und gegessen!“

Igor Stach



Graffiti –Bilder

Wir haben uns Schablonen vorgezeichnet und diese mit Cutter-Messern aus Pappe ausgeschnitten. Danach haben wir die Schablonen auf einen großen Bogen festes Papier gelegt. Wir haben uns Gummihandschuhe angezogen und dann mit Sprühdosen über die Schablonen gesprüht. Die Bilder sahen sehr gut aus und wir haben sie in der Schule aufgehängt. Dann waren wir fertig.

Fabio Chrobock



SAM`s next Topmodel

Im Frühjahr 2013 fand an der Sam der große Model-Wettbewerb „Sam`s next Topmodel“ statt. Im Rahmen der Kunst-AG wurden einige hübsche Kandidaten „aufgepimt“ und ins Rennen geschickt. Von der Schönheit geblendet konnte die Jury keinen eindeutigen Sieger ermitteln.



Schulübernachtung der GS



Wir, die Kinder der Grundschulklassen durften eine Nacht in der Schule bleiben. Und das war so:

Der Vormittag verlief ganz normal. Am Nachmittag kamen wir dann in die Schule und haben alles ausgepackt. Ich hatte kein Kissen, also habe ich meinen Rucksack als Kissen genommen.

Wie haben „Toy Story I“



geschaut. Später haben wir eine Nachtwanderung gemacht.

Die anderen kamen dann am nächsten Morgen und ich habe in meinem Schlafsack geschlafen.

Philipp, Kl.4

Ich konnte leider nicht bei der Übernachtung dabei sein, weil ich einen Termin bei der freiwilligen

Feuerwehr hatte. Ich kam am nächsten Morgen ganz normal vom Taxi. Dann haben wir gemeinsam mit den anderen Grundschulern gefrühstückt. Ich habe Kaba getrunken. Das war eklig. Der Constantin hat mit dem Essen gespielt. Nach dem Frühstück haben wir „Toy Story II“ geguckt.

Sebastian, Kl.4



Foto Wettbewerb



An einem schönen Herbsttag im November überraschte uns Frau Uhler, unsere Schulsekretärin, im Lehrerzimmer mit einem großen Karton gefüllt mit Plastikenten – Restbestände der Stadt Sinsheim nach der Frauen-Fußball-WM. Schnell entstand die Idee, dass mit diesen Enten etwas geschehen muss ...

Die 10. Klasse der WRS beschloss, einen Fotowettbewerb

zu organisieren. Sie gestaltete dazu ein Plakat und entsprechende Flyer. Aufgabenstellung war, dass die Ente irgendwo im Stiftsgelände oder gemeinsam mit Schülern fotografiert werden sollte. Insgesamt beteiligten sich 39 Schüler, Lehrerinnen und Lehrer an dem Wettbewerb. Es entstanden schöne und vor allem originelle Fotografien, die das bunte Leben in unserer Schule

widerspiegelten. Alle Schüler durften schließlich über ihre drei Favoriten abstimmen. Mit Abstand am meisten Stimmen bekam Joey Scholzes Bild „Frühling“, der sich sehr über den vergrößerten Abzug seines Fotos und die Gewinnersüßigkeiten freute.

(Bericht: Dorothee Weis).

Outdoor -AG

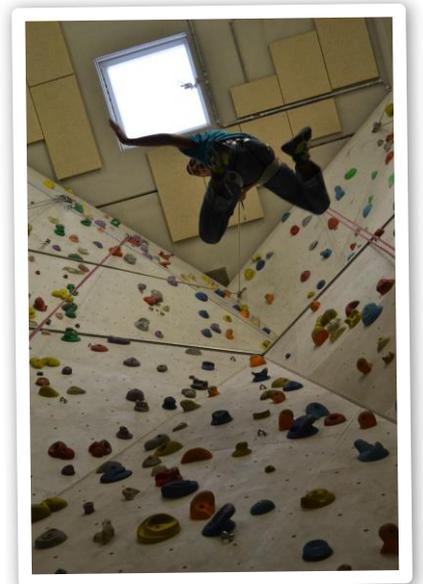
Im Schuljahr 2012/ 13 gab es alle zwei Wochen in der Klasse 8 und der Klasse FS/OS eine Outdoor AG. In dieser AG wurde einmal in der Woche etwas unternommen, z.B. klettern in Heidelberg, Wanderungen und vieles mehr. Genauer über die Aktivitäten gibt es in den anderen Artikeln.

Torsten

Klettern

Wir waren mehrmals in Heidelberg und in Heilbronn in der Kletterhalle. Zuerst mussten wir den Klettergurt und die Kletterschuhe anziehen. Beim ersten Mal haben wir zwei Knoten gelernt – den HMS-Knoten und den Achter-Knoten. Dann wurde einer von uns mit dem Achter-Knoten an einem Seil eingebunden und ein anderer hat mit dem HMS-Knoten gesichert. Ein dritter hat die „Hintersicherung“ übernommen. Zuerst haben wir leichtere Touren gemacht, danach auch schwerere. Mit viel Luft unter mir haben meine Hände angefangen zu schwitzen. Aber ich habe es geschafft und bin bis oben gekommen. Wer wollte, konnte auch einen „Vorstieg“ versuchen. Beim Vorstieg muss man selber das Seil in Karabiner einhängen, die an der Wand sind. Am Schluss sind wir oft noch in den Boulderraum gegangen.

Heiko



Die Wanderung im Herbst

Von der Schule sind wir zum Bahnhof gelaufen. Dort haben wir den Zug nach Zuzenhausen genommen. Am Bahnhof haben wir die Wanderkarte angeschaut und mit dem Kompass richtig hingelegt. So konnten wir den Wanderweg finden. Zuerst ging es durch Zuzenhausen, dann über Felde- und Waldwege. Unterwegs bekam einer von uns Probleme mit dem Fuß und musste von Herrn Dörner abgeholt werden. Danach ging es weiter über Stock und Stein nach Daisbach. Als wir auf die Uhr geschaut haben, stellten wir fest, dass es schon viel zu spät war und wir den zweiten Teil der Strecke nach Sinsheim nicht mehr geschafft hätten. Wir sind daher mit dem Bus nach Sinsheim gefahren. Den zweiten Teil der Strecke sind wir dann zwei Wochen später gelaufen.

Robin



Winterwanderung am Königsstuhl

Es war im Februar. An den Tagen zuvor hatte es schon viel geschneit. Wir fuhren mit dem Schulbus zum Fuß der Himmelsleiter am Königsstuhl. Dort haben wir uns versammelt. Wir haben festgelegt, wer ganz vorne und wer ganz hinten läuft. Das Ziel war, gemeinsam oben anzukommen. Dann ging es los. Auf den Stufen lag viel Schnee. Manche von uns waren schneller als andere, was anfangs schwierig war. Die schnelleren mussten sich zusammenreißen und ihr Tempo an die langsameren anpassen. Als einzelne aufgeben wollten, haben wir sie gemeinsam aufgemuntert. Unterwegs sind uns auch mehrere Rehe begegnet. Schließlich sind wir oben angekommen. Wir haben von Herrn Untervoßbeck Kekse bekommen und ein „Gipfelfoto“ gemacht. Da es oben ziemlich kalt war, haben wir uns bald wieder auf den Rückweg gemacht. Auf dem Rückweg sind uns wieder Rehe begegnet.

Murat



Fahrradtour

An einem Tag haben wir eine Fahrradtour gemacht. Am Tag davor hatten wir die Fahrräder überprüft und repariert. Nach der ersten Pause ging es los. Ziel war Eppingen. Die Strecke war 39 km lang. Wir haben dafür 79 Minuten gebraucht, weil wir uns Zeit gelassen haben und langsam gefahren sind. In Eppingen sind wir zusammen einen Döner essen gegangen. Dann sind wir zurück gefahren. Fast den ganzen Tag hatten wir gutes Wetter, am Schluss hat es etwas zu regnen begonnen. Am nächsten Tag haben mir die Beine wehgetan.

Fabio



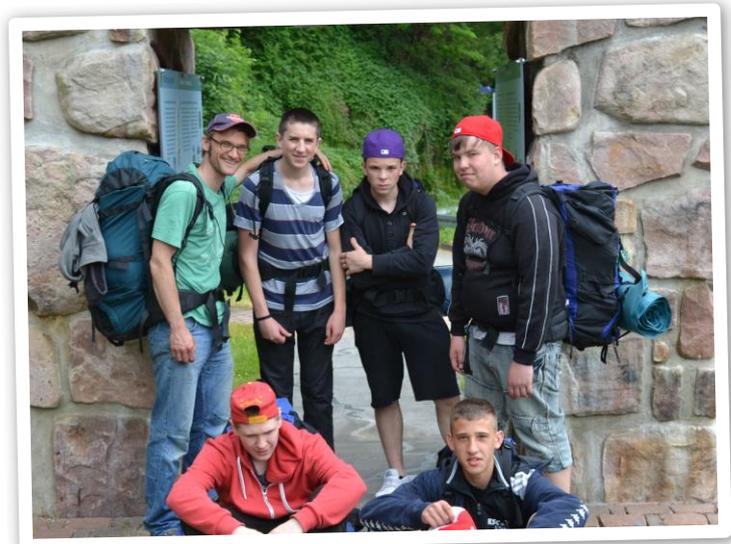
Schwarzwaldtour

Als Abschluss der Outdoor-AG haben wir eine zweitägige Wandertour gemacht. Wir sind von Herrn Dörner in den nördlichen Schwarzwald gefahren worden. Nachdem wir unsere Rucksäcke ausgeladen hatten, haben wir uns verabschiedet und er ist mit dem Bus zurückgefahren. Ab jetzt mussten wir laufen. Unser Ziel war es auf dem Schwarzwald-Westweg bis zur Sommerrodelbahn am Mehlliskopf zu wandern. Beim Laufen haben sich schnell zwei Gruppen gebildet - die Vorhut mit Arton, Heiko und den Lehrern und die Nachhut mit Fabio, Mario und mir. Nach einiger Zeit kamen wir an einen Aussichtsturm. Wir hatten einen guten Blick über den Schwarzwald. Von hier aus ist ein Teil von uns in ein Hochmoor gelaufen und hat sich das Moor angeschaut. Der Rest hat am Turm gewartet. Danach ging es weiter Richtung Forbach. Nach einer Pause kam jetzt das anstrengendste Stück der Trecke. Wir mussten aus dem Flusstal auf den Berg steigen. Ewig lang ging es steil nach oben. Mitten im Wald mussten wir eine Pause machen, weil einer von uns aufs Klo musste. Dafür hatten wir extra einen Klappspaten dabei. Am frühen Abend kamen wir endlich bei einer Schutzhütte an, bei der wir übernachten wollten. Zuerst sind wir aber noch zur Schwarzenbachtalsperre gegangen und haben hier gebadet. Danach haben wir abendgeessen und das Nachtlager aufgebaut. Drei von uns haben in der Hütte geschlafen und die anderen unter einer großen Plane, die wir davor verspannt

hatten. Nachts war es ganz schön kalt, aber ich habe nicht gefroren weil ich einen warmen Schlafsack hatte.

Nach dem Frühstück haben wir allen Müll zusammengepackt und sind weitergelaufen. Wieder ging es nach oben. Wir liefen am Herrenwieser See, einem kleinen Moor See, vorbei. Von dort ging es zum Gipfel auf die Badener Höhe, wo auf über 1000 m der Friedrichsturm steht. Von hier konnten wir den Turm sehen an dem wir am Tag davor vorbeigelaufen waren. Ab jetzt ging es nur noch bergab. Als wir am Ziel ankamen waren wir insgesamt 23 km gelaufen. Es war sehr anstrengend gewesen aber es hat Spaß gemacht. An der Sommerrodelbahn war es super. Wir haben Eis gegessen und sind mit den Bobs gefahren. Hier hat uns Herr Dörner wieder abgeholt.

Florian



Fahren auf dem See

Es war ein Donnerstag. Um 9 Uhr sind wir losgefahren. Als wir losgefahren sind, haben wir gemerkt, dass der Anhänger mit den Booten zu wenig Luft auf den Reifen hatte. Dann fuhren wir zur Malerei. Als die Reifen aufgepumpt waren, fuhren wir nach Eppingen. Als wir ankamen, mussten wir alles ausladen. Dann haben wir alles zum See gebracht. Herr Würth und Herr Untervoßbeck haben uns erklärt wie man mit den Kanus fährt und wie man in die Boote einsteigt. Dann haben sie noch die Regeln erklärt und wir sind eingestiegen. Wir haben ein Wettrennen quer über den See gemacht. Danach ist jeder alleine weiter gefahren. Am Ende bin ich ins Wasser gefallen. Es war gar nicht so kalt. Als wir fertig waren, mussten wir die Boote sauber machen und sind nach Sinsheim zurück gefahren und zum Mittagessen gegangen.

Der Tag war schön!
Florian



Es war ein Donnerstag, da stand auf dem Plan „heute Kanu fahren“. Nach der Pause machten wir uns bereit, die Kanus und die Ausrüstung auf den Hänger zu verladen. Als alles verpackt war, machten wir uns auf den Weg nach Mühlbach bei Eppingen. Als wir dort ankamen, luden wir die Kanus und die Ausrüstung ab und brachten alles zu See. Herr Würth und Herr Untervoßbeck zeigten uns zuerst mit „Trockenübungen“ wie Kanufahren funktioniert. Als sie es uns gezeigt hatten, durften wir aufs Wasser. Es hat sehr viel Spaß gemacht. Wir fuhren bis zum Ende des Vormittags und mussten die Kanus wieder verladen. Dann fuhren wir nach Sinsheim zurück. Es war ein erfolgreicher Tag!

Arton



Kanufahren auf dem Neckar

An einem Donnerstag gingen wir auf dem Neckar Kanu fahren. Mit dem Bus wurden wir nach Hirschhorn gefahren. Dort luden wir die Kanus aus. Der Bus wurde dann von Herrn Dörner nach Neckargemünd gebracht – zu unserem Ziel. Als wir losfuhren fing es an zu nieseln und ein Wind kam auf. Wegen dem Wetter war es ganz schön anstrengend. Wir mussten gegen den Wind fahren. Schon nach einem Viertel der Strecke hätten wir am liebsten aufgehört. Wir sind ans Ufer gefahren und haben eine kurze Pause gemacht. Aber wir mussten ja weiter und haben uns deshalb wieder in die Boote gesetzt und sind

weitergefahren. Zwischendrin hat es dann sogar richtig geschüttet und wir sind ganz schön nass geworden.

Kurz vor Neckarsteinach kam eine Schleuse. Dort machten wir eine Pause, haben etwas gegessen, getrunken und uns ausgeruht. Aber wir mussten noch weiter fahren. Ich wollte gar nicht mehr ins Boot steigen sondern wäre lieber gelaufen aber schließlich bin ich doch wieder eingestiegen und weitergefahren. Als wir in Neckargemünd angekommen sind war ich stolz dass wir die 12 km geschafft hatten. Am nächsten Tag hatte ich ganz schön Muskelkater.

Jonny A.



Schulgarten



Nachdem im letzten Jahr die Garten - AG großen Anklang gefunden hatte, beschlossen wir in diesem Jahr einen kompletten Gartentag in den Stundenplan aufzunehmen.

Die Klassen WRS 5/6, WRS 7 und FS/MS fuhren zu Beginn des Jahres nach Daisbach um sich ihr neues Grundstück anzuschauen, das uns die Gemeinde Daisbach kostenlos nutzen lässt.

Gemeinsam schmiedeten sie Pläne, wie denn der Garten am Besten angelegt werden sollte.

Über Winter bauten alle gemeinsam verschiedene Futterstellen und Insektenhotels. Als es endlich wieder

wärmer wurde legten die Schüler eine Kräuterschnecke an und begannen mit dem Bepflanzen des Gartens.

Besonders haben wir uns natürlich auch über die Hilfe von Außen gefreut. Hornbach spendete uns einen 200€ Gutschein, den wir für einen Geräteschuppen nutzen werden. Die Gartenbaufirma Loebel stellte uns die Steine für die Kräuterschnecke zur Verfügung. Zusätzlich griffen uns auch Herr Christian Kaufmann und Herr Vogel immer wieder unter die Arme. Allen nochmals ein großes Dankeschön!!!

Auch wenn es hin und wieder ziemlich anstrengend war hat es doch allen Spaß gemacht.



Unsere Schulhunde



Seit diesem Schuljahr gibt es an der SAM 2 neue Kollegen. Frody und Murphy begleiten ihre Frauchen mit in den Unterricht und haben dabei die Schüler fest im Griff.

Da beide Hunde die Schule und alle Schüler so sehr lieben, machen sie gemeinsam mit Frau Stuhm und Frau Davieds eine Ausbildung zum Therapie - Begleithunde - Team.



Der Tierpark in Balzfeld

Am 8. Oktober machte die Klasse 1/2 einen Ausflug in den Tierpark nach Balzfeld



Es gab viele Tiere.
Ich habe Constatin die Hälfte von meinem Tierfutter gegeben.
Und dann haben wir zusammen die Tiere gefüttert.
Es gab Ziegenbabys.
(Leon)

Im Tierpark war es schön, außer dass ich keine Hände waschen wollte.
Die Tiere waren lieb zu uns.
Wir haben Ziegen, Schafe und einen Hirsch gefüttert.
Danach waren wir spielen.
(Kevin)



Besuch im Planetarium Mannheim

Am Mittwoch, den 12.12. waren wir (die Klasse 3/4 und die Klasse FS/US) im Planetarium in Mannheim.

Das Planetarium hat eine große Kuppel als Decke. Jeder von uns saß auf einem Drehstuhl, damit man gut zur Decke schauen konnte. In der Mitte der Kuppel steht ein großer Projektor, der die Sterne und Planeten an die Kuppeldecke gestrahlt hat. Der Projektor hat 3 000 000 Euro gekostet.

Wir haben am Himmel den Polarstern, den Mond, den Mars, den Jupiter und einige Sternbilder gesehen, zum Beispiel: den großen Bären, Jungfrau und Krebs.
Die Frau hat uns auch die Sonne gezeigt und die schwarzen Flecken auf der Sonne.



Anti-Gewalt-Training an der SAM

Seit zwei Jahren wird in der Schule am Michaelsberg ein Anti-Gewalt-Training angeboten.

Herr Weismann und Frau Nkusi stehen hierfür als ausgebildetes Trainerteam zur Verfügung. Je nach Bedarf und Klassenzusammensetzung werden ca. 10 bis 15 Einheiten pro Gruppe durchgeführt. In dem speziell auf die Bedürfnisse unserer Klassen abgestimmten Anti-Gewalt-Training geht es vorrangig um das gewaltfreie Miteinander in der Klassengemeinschaft als Voraussetzung für ein konstruktives Lernklima.

In spielerischen Situationen üben die Jugendlichen, sich selbst und ihre Mitschüler bewusster wahrzunehmen und mit Stärken und Schwächen zu akzeptieren. In Teamsituationen müssen

Lösungsstrategien erarbeitet und umgesetzt werden.

Es werden Handlungsmöglichkeiten für die Entschärfung potentieller Gewaltsituationen eingeübt.

Um das gegenseitige Verständnis füreinander entwickeln zu können und sich über „Stolpersteine“ im eigenen Leben klarer zu werden, schließt sich gegen Ende des AGT-Trainings eine Biografie-Arbeit an.

Haben die Jugendlichen regelmäßig am Training teilgenommen und auch für uns merkbar eine Entwicklung gezeigt, bekommen sie am Ende eine Urkunde über die erfolgreiche Teilnahme, die sie in ihr Portfolio einordnen können.



Fußballturniere

Auch dieses Schuljahr war wieder geprägt von einigen fußballerischen Highlights. In der wöchentlichen Fußball-AG legten die Schüler den sportlichen und verhaltensmäßigen Grundstein für die Turniere in anderen Schulen.

Im Dezember ging es bei einem Hallenturnier in Brackenheim das erste Mal so richtig zur Sache. Die jüngeren Schüler durften zuerst ran, schlugen sich wacker und belegten einen ordentlichen 4. Platz. Anschließend mussten sich die „Großen“ in einem stark besetzten Teilnehmerfeld mit den anderen Schulen messen. Und sie machten das wirklich ausgezeichnet. Spielerisch auf hohem Niveau konnte die Mannschaft ungeschlagen den Turniersieg erringen.

Bei zwei Turnieren in Heilbronn-Sontheim lief es zwar nicht auf vordere Plätze hinaus, dennoch hatten die Schüler ihren Spaß und ihre eigenen kleinen Erfolgserlebnisse. So z.B. Sebastian, der von den anwesenden Trainern zum besten Torhüter des Turniers gekürt wurde.

Der sportliche Erfolg steht bei solchen Wettkämpfen keinesfalls im Vordergrund. Der Trainer legt vor allen Dingen Wert auf fußballerische Weiterentwicklung und Teamgeist. Ohne die nötige Disziplin auf und neben dem Spielfeld lässt sich auch im Schulfußball nichts erreichen.

Im letzten Wettkampf der Saison durfte eine sehr junge Mannschaft der Schule am Michaelsberg beim traditionellen Turnier der Carl-Orff-Schule Sinsheim ran. Körperlich zwar unterlegen, spielerisch aber auf einem guten Weg, konnte man nach drei Anfangsniederlagen letztlich noch mit zwei Siegen den 5. Platz erobern, was im Vorfeld nicht zu erwarten gewesen war.

Auch im nächsten Schuljahr geben wir wieder alles und wollen den ein oder anderen Pott nach Sinsheim holen.



Die siegreiche Mannschaft in Brackenheim mit ihren Trainern

Wir sind nach Brackenheim in die Sporthalle gefahren. Dort haben wir uns umgezogen. Wir sahen lustig mit den langen Trikots aus! Dann sind wir in die Sporthalle gelaufen. Und dann hatten wir schon die ersten Spiele. Das erste Viertfinale haben wir 2:0 verloren. Zum Schluss habe ich meinen ehemaligen Sportlehrer getroffen. Die Siegerehrung war cool: Wir haben den 4. Platz gemacht und ich wurde zum besten Torwart gekürt.

Sebastian W.

Schulkunst 2013



Schulkunstaussstellung Heidelberg

Wie jedes Jahr fand im Frühjahr die Schulkunstaussstellung im Landratsamt in Heidelberg statt. In diesem Jahr wurden die Schulen des Rhein-Neckar-Kreises aufgefordert, Schülerarbeiten zum Thema „Wohnen – Raum erfahren“ einzureichen. Insgesamt 20 Schulen von Grund- über Förderschulen bis zu Gymnasien beteiligten sich an dieser Ausstellung und erstmals auch die Schule am Michaelsberg. Heiko Schlegel und Arton Bicaj gestalteten mit Hilfe der Technik AG, Herrn Weismann und Frau Weis ihr Kunstwerk

„Plattenbau“, indem sie sich mit den Problemen des Zueinanderfindens auseinandersetzen. Dokumentiert wurden die einzelnen Arbeitsschritte durch Fotos, die den Entstehungsprozess widerspiegeln. Die Ausstellung ging vom 07. März – 17. April 2013.

Insgesamt eine interessante Erfahrung, die wir sicher im nächsten Jahr wiederholen werden.

(Dorothee Weis)



Ausflug zu den 4 Burgen

Eine Erkrankung der Klassenlehrerin bescherte dem Geschichtslehrer Zabel die Vertretung für den nächsten Schultag in der Realschule 5/6. Da sich nach einem trübem und langen Winter endlich die Sonne zeigte, entstand die Idee, spontan mit mir einen Burgenausflug zu organisieren. Da nur ein Bus zur Verfügung stand, liehen wir noch den Bus der Außenwohngruppe für die Realschule 7/8. Leider waren die Baden-Württembergischen Burgen noch im „Winter-schlaf“, so dass wir zu den vier Burgen nach Neckarsteinach führen.



Nach anfänglichen Kommentaren wie „Da müssen wir hoch laufen?“ und „Das ist viel zu weit.“ sprang die Begeisterung auf unsere Schüler über. Im Sturm eroberten wir zunächst die Hinterburg. Nach einer kurzen Einführung über die Geschichte und den Aufbau der Burgen, durften die Schüler die Ruine in Gruppen erkunden. Immer wieder rannten die Jungs in die verschiedensten Ecken, um mit verschwitzten Gesichtern wieder pünktlich am Treffpunkt anzukommen und eine kurze Rast einzulegen.

Nun folgte die Wanderung zur Burgruine Schadeck. Mittlerweile schien keinem der Weg zu weit. Abgesehen von einem Schüler, der etwas aus der Reihe tanzte, marschieren wir gutgelaunt durch den Wald. Wieder durften die Jungs eigene Erkundungen anstellen, den Bergfried erobern und letztlich ihre eigenen Rollenspiele ausleben, die darauf abzielten, die Burg vor uns unsichtbaren Feinden zu beschützen.

Zwischenzeitlich nutzten wir Lehrkräfte den Moment, einem Schüler zu helfen, seine Höhenangst zu überwinden und den Bergfried zu erklimmen. Ein stolzes lächelndes Gesicht war das Dankeschön für diese Unterstützung.

Völlig entspannt und locker gestalteten sich nun die Gespräche auf dem Rückweg. Die Schüler erzählten uns, was sie gerade beschäftigte. Wir waren uns einig: dieser spontane Ausflug war für alle toll!

N.Hoffarth



2. Mensch - ärgere - dich - nicht - Turnier

Und wieder einmal stellte sich in der Schule am Michaelsberg die Frage: Ist es Glück oder Können? Diejenigen Schüler und Lehrer, die bereits nach zwei Vorrundenspielen die Segel streichen mussten, waren sich unisono einig, dass sie beim Würfeln unglaublich viel Pech hatten. Die 16 Spieler, die ins Viertelfinale einziehen konnten, waren dagegen überzeugt davon, dass sie einfach konzentrierter waren und dem Glück ein bisschen auf die Sprünge geholfen haben. Aber von vorne: nach dem großen Erfolg letztes Jahr und den sehr positiven Rückmeldungen, wollten die Schüler und der Klassenlehrer der Oberstufenklasse des Bildungsgangs Förderschule wieder ein SAM-Mensch-ärgere-dich-nicht-Turnier für alle interessierten Schüler und Lehrer durchführen. Und auch dieses Jahr war die Resonanz großartig. 51 Schüler und Lehrer wollten den Pokal absahnen. Gespielt wurde natürlich wieder nach den offiziellen Regeln der Weltmeisterschaft, bzw. Deutschen Meisterschaft. Und die haben es in sich: Wer z.B. schlagen kann, es aber übersieht, muss mit diesem Männchen wieder zurück ins Haus. Schlagen ist oberste Pflicht!

In zwei Vorrundenpartien, die jeweils maximal 40 Minuten dauerten, wurden die Viertelfinalteilnehmer ausgespielt. An vier Brettern – von den Schülern der Oberstufenklasse eigens hergestellt – ging es nun zur Sache. Nur der jeweilige Sieger qualifizierte sich fürs Endspiel. Die Spannung näherte sich langsam aber sicher ihrem Höhepunkt. Dass sich letztlich 3 Lehrerinnen und ein Schüler fürs Finale qualifizierten, darf getrost unter Zufall gesehen werden. Natürlich wurde auch in diesem Jahr das Endspiel am 1m x 1m-Brett durchgeführt. Die ganze Schule fieberte mit den Finalteilnehmern mit. Kein Fehler konnte bei dieser Masse an Profis übersehen werden. Und nach 30 Minuten stand die Siegerin fest: Frau Kirrmaier, unsere Praktikantin, marschierte souverän, von den anderen Spielern kaum beachtet, ins Ziel. Sie konnte sich neben einem Pokal über eine Süßigkeitenhalskette und weitere kleine Kostbarkeiten freuen. Doch auch die drei anderen Spieler gingen nicht leer aus. Und letztendlich zählt ja bekanntlich nicht der Preis, sondern der olympische Gedanke: dabei sein ist alles.



Schon in der Vorrunde lag jede Menge Spannung in der Luft. Und alles haarscharf beobachtet von den Schiedsrichtern der Förderschulklasse.

Gemeinsame Gelände - Putzaktion



Damit unser Schulgelände schöner wird machten sich alle Schüler zusammen mit Erziehern und Lehrern daran, den Müll vom Gelände zu sammeln. Zur Belohnung gab es für alle ein leckeres Mittagessen und eine Tüte Süßes.



Zeltlager der Grundschule

Am Donnerstag, den 04.07.2013 war es endlich so weit:

Zwölf Schüler und ihre Lehrer inklusive einer Bundesfreiwilligendienstleistenden versammelten sich am Nachmittag vor dem Schulgebäude.

Es herrschte ein reges Treiben, bis alles verpackt war und wir aufbrechen konnten.

Am Zeltplatz angekommen, mussten zunächst die Zelte aufgebaut und eingerichtet werden. Während manche die Chance zum Schnellkurs in der Zeltkunde nutzten, tobten sich andere auf dem Volleyballfeld mit einer Mischung aus Fußball, Volleyball und Heuschlacht aus.

Nach einem leckeren Abendessen brach eine kleine Gruppe tapferer Freiwilliger auf, das Gelände zu erkunden, um den besten Weg für die nächtliche Schatzsuche auszukundschaften, während sich andere heroisch in den Küchendienst stürzten und wieder andere „Werwolf“ oder Fußball spielten.

Als die ersehnte Dunkelheit endlich eintrat – nach einem traumhaft schönen Sonnenuntergang – konnte die sehnhelst erwartete Nachwanderung endlich losgehen. Die mutigen Wanderer trotzten

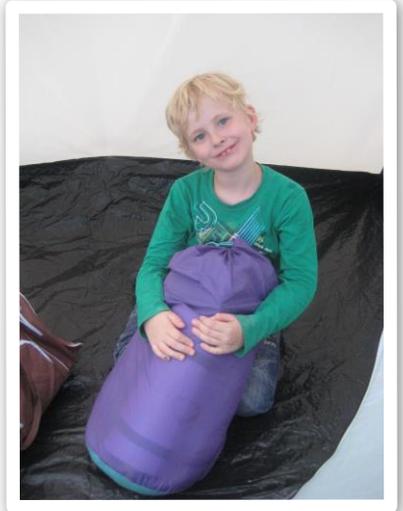
so mancher Brennessel und wurden dafür mit einer riesigen Schar leuchtender Glühwürmchen und – nach einer wirklich aufregenden, alles abverlangenden Schatzsuche – dem Schokoladenschatz belohnt.

Danach war die Nacht noch jung, und so wurde ein Lagerfeuer entzündet und Stockbrot gebacken.

Müde, satt und zufrieden krochen schließlich alle in den Schlafsack und wurden bald sehr still.

Alle? Nein, ein ausdauernder Störenfried beschäftigte sich und die müden Lehrer noch eine Weile mit nächtlichen Rufen. Doch schließlich schlief auch er.

Nach einer kurzen Nacht weckte das Gezwitschern der Vögel die Schlafenden. Nach und nach fielen die unternehmungslustigen Camper in das laute Gezwitschern ein. Die ersten Teller standen noch nicht auf dem Tisch, als der heiß begehrte Fußball schon wieder durch die Gegend flog. Der ein oder andere brauchte etwas länger, um sich mit diesem frühen Morgen anzufreunden, doch schließlich fanden sich alle am Frühstückstisch wieder.



Schule am Michaelsberg
(Schule für Erziehungshilfe)
Stiftstr.15
74889 Sinsheim

Telefon: 07261 69382
Telefax: 07261 69366



Schulleitung

Sonderschulrektor Manfred Dörner

Sonderpädagogischer Dienst

Sonderschullehrer Jochen Untervoßbeck
(stellvertretender Schulleiter)

Sonderpädagogische Beratungsstelle

Sonderschullehrerin Dorothee Weis

